

## ***Wollen* als Konjunktiv-II-Hilfsverb im Dialekt von Zeche (slowakisch Malinová)**

Mgr. Bc. William Richter

Masarykova Univerzita, Brno (Tschechische Republik)

Institut für Germanistik, Nordistik und Niederlandistik

In dem folgenden Beitrag soll die Funktion des Modalverbs *wollen* als Konjunktiv-II-Hilfsverbs vorgestellt werden. Diese Funktion wird dem Verb im Dialekt von Zeche (Malinová) zugeschrieben.

Die Gemeinde Zeche (dt. Malinová) liegt in der Mittelslowakei - im Hauerland. Das Hauerland ist eine Sammelbezeichnung deutscher Sprachinseln in der Mittelslowakei um Kremnitz (Kremnica) und Deutsch-Proben (Nitrianske Pravno). Die Mundarten des Hauerlandes sind akut vom Aussterben bedroht, da die Zahl der aktiven Dialektsprecher ständig sinkt. Insgesamt gibt es nur noch einige wenige Personen, die diese Mundarten noch heute verwenden. Im Fokus dieses Beitrages liegt die Gemeinde Zeche (Malinová), wo diese Mundart im Rahmen der Dissertation von William Richter erforscht wird.

Da es zu den Mundarten des Hauerlandes fast keine einheitlichen Aufnahmen gibt, die analysiert werden könnten, musste zu diesem Zweck ein Korpus erstellt werden. Anhand des erhobenen Sprachmaterials konnte festgestellt werden, dass im Falle hypothetischer Angaben, wo das Deutsche synthetische Konjunktiv-II-Formen bzw. die *würde*-Periphrase verwendet, sich das „Zecherische“ ganz anders verhält. Der Dialekt verwendet im Falle des Konjunktivs Präteritum die sog. *wollte*-Periphrase. Diese Konstruktion hat fast weitgehend alle synthetischen Formen des Konjunktivs II ersetzt. Dies gilt auch für die Kategorie der Modalverben. Die *wollte*-Konstruktion besteht aus der Konjunktiv-II-Form des Modalverbs *wollen*, wobei diese mit einem Infinitiv verbunden wird. Diese Konstruktion wird auch im Falle des Konjunktivs Plusquamperfekt verwendet. In diesem Fall wird der einfache Infinitiv mit dem Infinitiv II eines Vollverbs ersetzt. Diese Konstruktion ist dennoch nicht die einzige Möglichkeit, um den Irrealis auszudrücken. Auch die im Deutschen gängigen Formen des Konjunktivs Plusquamperfekt kommen im erhobenen Sprachmaterial vor. Das „Zecherische“ scheint in diesem Fall zwei Optionen zu haben, um den Irrealis zu bilden.

Die Verwendung des Modalverbs *wollen* als Konjunktiv-II-Hilfsverbs sollte eine Ausnahme im deutschen Sprachraum sein. Parallelen hierzu sind nur im Jiddischen zu finden, wo das Modalverb *wollen* auf diese Art und Weise verwendet wird.

### Beispiele der *wollte*-Periphrase im Dialekt von Zeche:

Die Beispiele stammten aus dem eigens erhobenen Korpus. Die Gespräche wurden phonologisch transkribiert. Der Verbform *wollte* entspricht im „Zecherischen“ die Form /*bol*/, wobei es im Auslaut zur *-te* Apokope kommt.

1. /[...] *ben bol zain d lait doa gabe:st, oldes bi br banən, bols vilaix no ondəs ausze:n*/  
(dt. [...] wenn die Leute hier gewesen wären, alle wie wir waren, würde es vielleicht anders aussehen/sähe es anders aus)
2. /[...] *lait boln ho a d tsu:kunft kina naize: [...]*/  
(dt. [...]hätten die Menschen in der Zukunft reinschauen können [...])
3. /[...] *ben zə hait bol misn d ki: hi:ʔən pə degr bi:əm [...]*/  
(dt. wenn sie die Kühe heute bei dieser Hitze hüten müssten/
4. /[...] *ben e: bol gəzunthaitlix drtsu: zain ...*/  
(dt. [...] wenn ich gesundheitlich besser dran wäre...)

### Quellen:

- HANIKA, J. (1952). *Siedlungsgeschichte und Lautgeographie des deutschen Haulandes in der Mittelslowakei*. München: Robert Lerche
- LOCKWOOD, W. B. (1995). *Lehrbuch der modernen jiddischen Sprache: mit ausgewählten Lesestücken*. Hamburg: Helmut Buske Verlag.
- RICHTER, W. (2017). *Der deutsche Ortsdialekt der slowakischen Gemeinde Malinová (Zeche)*. Masarykova univerzita, Filozofická fakulta, Brno. Abgerufen von <https://is.muni.cz/th/gm7yy/> [14.04.2020]
- SALTVEIT, L. (1983). *Anlage der Modussysteme in den deutschen Dialekten*. In W. Besch (Hrsg.), *Dialektologie: ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*. Hlbd. 2 (S. 1220-1232). Berlin; New York: De Gruyter
- SMIRNOVA, E. (2007). *Rekonstruktion eines Grammatikalisierungsprozesses. Entwicklung der Konstruktion würde + Infinitiv zum Konjunktiv II-Grammem*. *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik*, 74(1), 20-37. Abgerufen von <http://www.jstor.org/stable/40505243> [14.04.2020]
- WIESINGER, P. (1983). *Deutsche Dialektgebiete außerhalb des deutschen Sprachgebiets: Mittel-, Südost- und Osteuropa (mit einem Anhang von Heinz Kloss)*. In W. Besch (Hrsg.), *Dialektologie: ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*. Hlbd. 2 (S. 900-930). Berlin; New York: De Gruyter